

# Über einige Nahrungsrassen von *Nepticula*-Arten.

(Lep., Nepticulidae.)

(Mit 31 Textfiguren)

Von J. Klimesch, Linz a. d. D.

(Fortsetzung.)

Imago: Expansion 3—4.5 mm, Vdfl., grobschuppig, einfarbig bräunlichgrau beim ♀ etwas dunkler, mit sehr schwachem violetter Schimmer. Fransen hellgrau, ohne Teilungslinie. Htfl. hellgrau mit ebensolchen Fransen. Kopfhaare rostfarben, im Gesicht mehr oder weniger stark von schwarzbraunen Haaren untermischt. Nackenschöpfe und Augendeckel gelblichweiß. Fühler dunkelgrau, beim ♂ bis über die Hälfte der Vorderflügelänge reichend, beim ♀ bis zur Hälfte. Palpen schmutzigweiß. Thorax und Abdomen dunkelgrau beschuppt, unterseits lichter. Beine grau, unterseits heller, silbergrau.

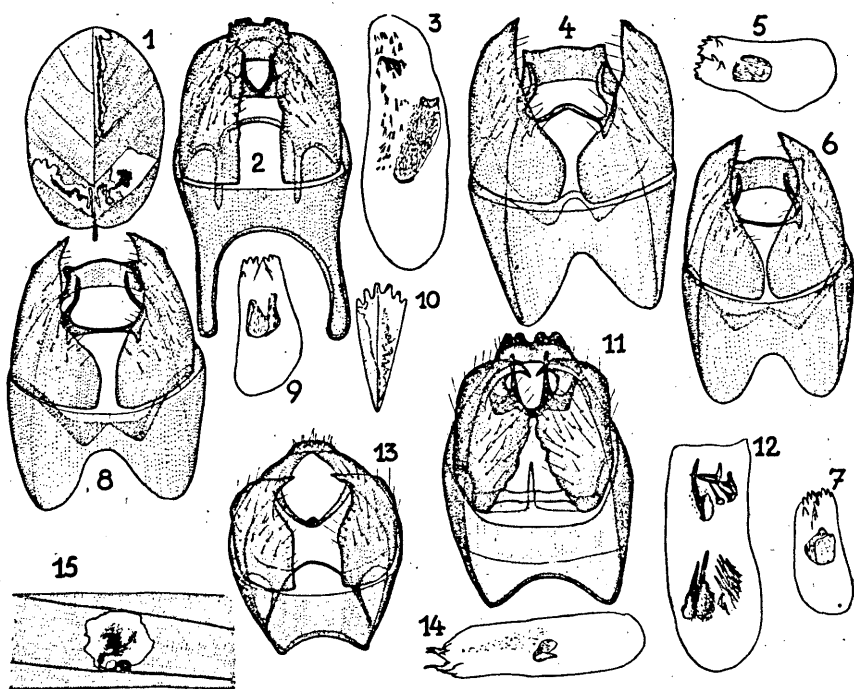
Die auf *Rhamnus cathartica* lebende Nennform ist größer, das ♀ noch dunkler und hat meist viel hellere Kopfhaare. Ebenso verhält sich auch die morphologisch noch nicht differenzierte Form an *Rhamnus saxatilis*. Bei dieser kommen zuweilen Stücke mit dunkleren Kopfhaaren vor.

Der männliche Kopulationsapparat der *v. b. rhamni-pumilae* weist folgende Merkmale auf (Fig. 16, 17). Uncus plattenförmig, median ausgeschnitten, mit kantig hervortretenden, die Uncusplatte überragenden Ecken. Gnathosbasale schmal mit ventral vorspringenden Ecken, die Aeste von einander getrennt. Dorsalrand der Valven in einen langen, nach innen gerichteten Fortsatz endend. Ventralrand zuerst gerade verlaufend, dann bogig ausgeschnitten. Die ventralen Arme der Transtillae kurz. Vinculum schmal, ventral ausgebuchtet, mit kurzen, ziemlich spitzen Ecken. Aedoeagus kurz und dick mit einem apical verjüngtem Feld von spitzen regellos gestellten, schwach pigmentierten Cornuti und einer Chitinplatte, die mit winzigen Stachelchen besetzt erscheint.

Bei *rhamnella* (Fig. 18—21) erscheinen die apicalen Lateralvorsprünge des Uncus breiter, die distalen Arme des Gnathos divergieren.

Die Mine der *v. b. rhamni-pumilae* (Fig. 22) (Ausmaße: 3 × 6, 9 × 3, 10 × 3 mm) entwickelt sich aus dem auf der Unterseite eines Blattes von *Rhamnus pumila* (meist an einer Rippe) abgelegten Ei als stark gewundene, teilweise an eine Rippe angelegte Gangmine, die sich äußerlich als rötlichbrauner Fleck

bemerkbar macht. Die Kotspur besteht aus dicken, kurz unterbrochenen Kotklumpen, die anfangs den Gang fast ganz erfüllen, später aber ein Drittel bis ein Viertel der Gangbreite freilassen. Der Verlauf der Mine ist sehr variabel, sie folgt häufig auf kurze Strecken geradlinig einer Rippe, macht 2 bis 3 Windungen zwischen zwei Rippen und endet schließlich ohne eine besonders auffällige platzartige Erweiterung. Die Raupe ist grasgrün und besitzt eine hellbraune Kopfkapsel. Kokon schneeweiß, wollig. Ich fand die Minen in großer Anzahl in den gegen Osten exponierten Felswänden des Doss d'Abramo (Mte. Bondone bei Trient) bei 2000 m am 23. IX. 1945 an *Rhamnus pumila*, die dort wegen der geschützten, sonnigen Lage optimale Lebensbedingungen



vorfndet. Leider war der größte Teil der Minen schon verlassen. Immerhin glückte es, aus der Zucht 5 ♂ und 7 ♀ zu erzielen, die eine Beurteilung dieser Rasse ermöglichten.

Ganz ähnliche Minen, aber stets unfertige mit toten Raupen, fand ich am Westfuß des Traunsteins (Oberösterreich) an *Rhamnus pumila*. An dem Standort ist *N. rhamnella* an *Rhamnus saxatilis* recht häufig. Die Tatsache der großen Seltenheit dieser Minen an *Rhamnus pumila* an der genannten Oertlichkeit und der Umstand, daß ich noch nie voll entwickelte Minen daran finden konnte, legt die Vermutung nahe, daß wir es hier mit der ersten

Phase des Ueberganges der rhamnella auf eine noch ungewohnte Futterpflanze zu tun haben, auf der es noch nicht zur Entwicklung von Imagines kommt.

Die Mine der an *Rhamnus saxatilis* lebenden Rasse der rhamnella ist sowohl von der der Nominatrasse an *Rhamnus cathartica* (Fig. 23) als auch von jener der rhamni-pumilae einigermaßen verschieden. Mit rhamnella gemeinsam hat sie den meist darmartig gewundenen Anfangsgang, im weiteren Verlauf ist sie aber langgestreckter, da sie in den meist schmalen Blättern dem Blattrand folgt. Bei der Berührung der Windungen entsteht ein Pseudoplatz.

(Fortsetzung folgt.)

## Parasemia plantaginis L.

Von P. Kessler, Davos-Platz.

Der Unterzeichnete führte im Laufe der Jahre verschiedentlich Zuchten von *Parasemia plantaginis* durch. Vorherrschend sind im Davosertal neben der Stammform die Aberrationen *hospita* Schiff., *lutea* Tutt und *subalpina* Schawerda. Spärlicher erscheinen *matronalis* Frr., *bicolor* Rätz., *elegans* Rätz. und *lutea obsoleta* Tutt. Die Form *albulae* Killian konnte ich nicht beachten, doch führt sie Pfarrer Hauri in seiner Arbeit: Die Großschmetterlinge von Davos, 1918, an. Weitere, bekannte Formen kamen mir nicht zu Gesicht. Dagegen sei mir gestattet, über eine offenbar neue und interessante Abart nachstehend zu berichten.

Im Jahre 1943 beschenkte mich ein Freilandweibchen mit zahlreichen Eierchen. Die Raupen überwinterten ohne Verlust und gediehen im Vorsommer 1944 prächtig. Sie wurden der Zahl nach in zwei Hälften geteilt, die eine züchtete Herr Dr. Thomann in Landquart weiter, der Rest verblieb in Davos. Diese Zuchten zeitigten nun nach zwei Richtungen hin überraschende Resultate, indem einmal die Männchen vollständig fehlten und sodann gut 30 Prozent aller Weibchen eine Form ergaben, die bisher meines Wissens als kontinentale Abart wenig oder gar nicht bekannt und nicht beschrieben worden ist. Diese Tiere, groß und kräftig gezeichnet, weisen die Merkmale von *lutea* und *subalpina* auf. Im Gegensatz zu diesen sind aber auch die Leiber gelb statt rot gefärbt. Das Gelb hat alle roten Töne verdrängt, so daß an einen ausgesprochenen Flavismus gedacht werden darf. Es könnte dies hinsichtlich der in Davos auf gut 1500 m gezogenen Tiere auf Kälteeinfluß während der Puppenruhe zurückgeführt werden, doch steht dieser Annahme die Tatsache gegenüber, daß das Resultat der Zucht in Landquart (520 m) ein gleiches war. Entsprechend der Höhendifferenz waren lediglich die Schlupfzeiten verschieden. Demnach kann als Ursache der Verfärbung eine seltene Erbanlage angenommen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft  
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [Über einige Nahrungsrassen von Nepticula-Arten  
\(Lep., Nepticulidae\). \(Anm.: Fortsetzung\) 49-51](#)